



Fach:	Spanisch
Jahr/Semester:	Wintersemester 2017, 5. Semester
Land:	Mexiko
(Partner)Hochschule:	Universidad de Guadalajara
Dauer des Aufenthaltes:	1 Semester

Zunächst einmal möchte ich festhalten, dass der Auslandsaufenthalt in Mexiko eine meiner besten Erfahrungen gewesen ist.

Zu den Vorbereitungen:

Da ich nur für ein Semester in Mexiko geblieben bin, brauchte ich kein Visum. Sobald man ins Land einreist, erhält man ein Touristenvisum, das 180 Tage gültig ist. Als das Semester an der Universität begann, wurden wir darauf hingewiesen, dass wir mit unserem Reisepass und dem zugehörigen Visum zum Büro für Internationales gehen müssen, um uns die jeweiligen Dokumente abstempeln zu lassen. Soweit ganz einfach. Mein Tipp: Lasst euch nicht verrückt machen. Vorher erhält man ständig verschiedene Informationen: Mir wurde gesagt, dass ein Rückflug bei der Einreise in das Land obligatorisch sei. Dennoch hatte ich mir nur einen Hinflug gebucht und zur Sicherheit eine günstige Busfahrt von Cancun, Mexiko, nach Belize online bezahlt, um vorweisen zu können, dass ich vorhabe, das Land zu verlassen. Jedoch musste ich diese noch nicht einmal vorzeigen. Zwar wird man gefragt, was das Vorhaben in Mexiko ist, aber wenn man die Immatrikulationsbescheinigung der Universität vorzeigen kann, geben sich die Beamten normalerweise zufrieden.

Ich habe neben dem HamburGlobal-Stipendium, Auslandsbafög erhalten. Dieses ist sehr zeitaufwendig und man muss es in Bremen beantragen. Deswegen sollte man sich darum schon mehrere Monate im Voraus kümmern.

Da mich die Zusage der Partneruniversität erst spät erreichte, habe ich den Flug auch erst kurzfristig buchen können, und musste dementsprechend mehr bezahlen. Hinzu kam, dass der Semesterstart im August war, in dem viele aufgrund von Auslandssemestern oder Urlaub nach Mexiko gereist sind. Von Deutschland aus gibt es keine Direktflüge nach Guadalajara. Dadurch muss man erst nach Cancun, Mexiko-Stadt oder die U.S.A. fliegen. Meine Erfahrung ist, dass es günstiger ist, einen Direktflug nach Cancun zu buchen und daraufhin einen Flug nach Guadalajara. Zum Vergleich: Mein Rückflug ist um 300€ günstiger als der Hinflug, da ich mir diesen selber zusammengestellt und bereits drei Monate im Voraus gekauft habe.

Bevor ich nach Mexiko flog, musste ich mich gegen viele Krankheiten impfen lassen, dazu gehörten auch Auffrischungen der bereits vorhandenen Impfungen. Es lohnt sich, sich vorher gut darüber zu informieren. Zunächst erkundigte ich mich auf der Internetseite des Auswärtigen Amtes, aber es ist wichtig, sich zusätzlich auch bei Ärzten zu informieren. Die benötigten Impfungen sind vom Gebiet und Vorhaben in Mexiko abhängig, deshalb sind möglicherweise nicht alle Impfungen notwendig. Hinzu kommt, dass die Standardimpfungen, die von der Krankenkasse übernommen werden, nicht für jedermann gut verträglich sind. Insgesamt empfiehlt es sich, mit den Impfungen so früh wie möglich anzufangen. Schließlich kann immer etwas dazwischenkommen und es ist nicht ratsam mehrere Impfungen an einem Tag bekommen zu müssen, damit sich der Körper zwischendurch auch erholen kann.

Weiterhin sollte man eine private Auslandsversicherung abschließen, um im Fall der Fälle auf der sicheren Seite zu stehen.

Empfehlenswert ist es, Standardmedizin aus Deutschland mitzubringen. Dazu gehören beispielweise Tabletten, die bei einer Magen-Darm-Grippe helfen. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass europäische Mägen, vor allem zu Beginn des Auslandssemesters, das Essen von der Straße oder von den Märkten nicht gut vertragen, da dort der Hygienestandard vergleichsweise eher niedrig ist.

Im Vergleich zu Deutschland sind die Lebenshaltungskosten in Mexiko vergleichsweise niedrig, dazu gehören vor allem die Mieten und Nahrungsmittel. Abhängig davon, wo man einkauft, unterscheiden sich die Ausgaben für Lebensmittel. In Guadalajara gibt es kaum Supermärkte, wie man es in Deutschland gewohnt ist. In den „Oxxos“ und „7/11“, die du an jeder Straßenecke findest, kann man nur kaum etwas zu kaufen, außer Süßigkeiten und Getränken. Ansonsten gibt es Supermärkte wie „Walmart“ und „Soriana“, die vergleichbar mit denen in Deutschland sind, die jedoch etwas rarer im Zentrum sind. Die Mexikaner kaufen meist auf dem Markt ein, was auch günstiger ist. Dennoch hat es mich Zeit gekostet, mich dort zurechtzufinden und mich daran zu gewöhnen. Am günstigsten außerhalb isst man an Straßenständen oder beim Markt, jedoch verträgt dieses Essen nicht jeder Magen. Daher einfach mal ausprobieren und gucken was passiert ;).

Die Wohnungssuche sollte für dich kein Problem darstellen, denn das Wohnungsangebot habe ich als groß empfunden, sei es in einer mexikanischen Familie oder in einem großen Haus mit vielen Studenten. Natürlich kann man sich eine Bleibe vor Antritt der Reise suchen, ich dagegen bevorzugte die Wohnung direkt vor Ort selber zu sehen. Deshalb buchte ich mir von Deutschland aus erstmal über Airbnb eine Bleibe für eine Woche. Am Ende bin ich dort auch wohnen geblieben und habe einen guten monatlichen Rabatt bekommen. Während des Semesters bin ich in ein anderes größeres Haus gezogen mit mehreren Studenten. Normalerweise zahlt man für eine Bleibe im Zentrum um die 3000\$-3500\$, umgerechnet etwa 150€-175€.

Zu Beginn ist es nicht ganz so einfach, sich in Guadalajara zurecht zu finden, aber es gibt einige kleine Hilfesteller. Zunächst einmal ist die App „moovit“ sehr gut geeignet, um die passende Busverbindung zum entsprechenden Ziel zu finden. Dennoch muss man darauf achten, dass man nicht stets mit dem Handy in der Hand durch die Gegend läuft, ansonsten wird es sehr schnell geklaut. Zu den öffentlichen Verkehrsmitteln gehören Bus und Bahn. Weiterhin kann man sich ein Fahrrad bei „mibici“ leihen. Jedoch musst du für dich selber einschätzen, ob du bei dem Verkehr und nicht ganz ausgebauten

Fahrradwegen, Rad fahren möchtest. Vor allem nachts solltest du nicht mehr die ÖPNV nutzen, sondern besser ein Uber bestellen, das dich sicher nach Hause fährt.

Das Angebot der Kurse war vielfältig und man durfte als Auslandstudent frei wählen. Die sprachlichen Anforderungen in meiner Fakultät waren recht hoch, jedoch kenne ich viele Studenten, die mit sehr geringen Spanischkenntnissen nach Mexiko gekommen sind, und es trotzdem geschafft haben. Daher sollten dich die Sprachbarrieren nicht aufhalten, ein Auslandssemester zu starten, vieles wirst du hier lernen. Meistens sind die Professoren gnädig und du kannst teilweise sogar Arbeiten auf Englisch abgeben.

Anders als in Deutschland finden viele Prüfungen oder Präsentationen während des Semesters statt, in den letzten Wochen jedoch zunehmend. Sobald die Kurse nicht mehr stattfinden, muss normalerweise auch nichts mehr eingereicht werden. Dies findet alles vorher schon statt.

Neben den Kursen ist es möglich, Sprachunterricht zu belegen. Es ist abhängig von der Fakultät, ob damit Kosten verbunden sind. Dennoch musst du beachten, ob der Sprachunterricht in deinen Stundenplan passt. Auch das Niveau ist entscheidend, da du sonst schnell über- oder unterfordert bist.

Die einheimischen Studenten haben mir stets geholfen und waren zuvorkommend. Auch die Hochschullehrer versuchten auf einen zuzugehen, wollten etwas über deine Heimat erfahren und dich integrieren.

Meine Freizeitmöglichkeiten waren das Reisen und Ausgehen mit Freunden. Teilweise bin ich ins Fitnessstudio gegangen, was mir jedoch nicht zu neuen Kontakten verholfen hat. Allein das Wohnen mit vielen Studenten, führt zu einem schnellen Einleben. Auch auf Partys ist das Ziel neue Leute kennenzulernen, was zu vielen Freundschaften führt.

Möglichkeiten zum Jobben gibt es einige. Das Problem besteht in der Bezahlung und in den Arbeitsstunden. Meist wird von einem verlangt, dass man viele Stunden arbeitet (etwa 5 Stunden pro Tag), was für einen Studenten teilweise nicht möglich ist. Die

Bezahlung ist miserabel. Wenn es Jobs in Geschäften sind, verdient man umgerechnet 1,75€ pro Stunde. Mir wurde ein Job als Deutschlehrerin von einer Nachhilfeagentur für einen Jugendlichen angeboten. Die Bezahlung war vergleichsweise gut, zunächst bot er mir 5€ die Stunde an, nachdem ich abgesagt habe, stieg das Angebot auf 7,50€ die Stunde an. Jedoch sollte ich die Unterrichtsmaterialien besorgen und der Unterricht konnte ausschließlich in der Schule stattfinden. Letztendlich sagte ich ab, da ich nicht garantieren konnte, dass ich wöchentlich Zeit finden würde. Ich bin womöglich nur ein einziges Mal so lange in Mexiko und das wollte ich nutzen, um das Land kennenzulernen. Aus diesem Grund habe ich vorher viel in Deutschland gejobbt, da die Bezahlung dort auch um einiges besser ausfällt.

Wenn man sich den Gegebenheiten Mexikos angemessen verhält, ist man recht sicher unterwegs. Nachts sollte man zum Beispiel keineswegs noch zu Fuß durch die Gegend laufen, ansonsten ist es fast garantiert, dass du beraubt wirst. Dabei ist auch egal, ob man Einheimischer oder Auslandsstudent ist. Es gibt die Möglichkeit ein Uber zu bestellen, die du nutzen solltest. Tagsüber solltest du nicht ständig dein Handy in der Öffentlichkeit nutzen, sonst wird es wahrscheinlich geklaut. Wenn du mal nicht weißt, wo du bist, würde ich eher jemanden fragen als mein Handy rauszuholen, um den aktuellen Standort herauszufinden.

Das Handy vieler Austauschstudenten wurde geklaut. Meist lag es an Unvorsichtigkeit. Ich hatte das Glück, dass mein Handy nicht geklaut worden ist, ich würde jedoch auch behaupten, dass ich es fast nie auf der Straße rausgeholt habe.

Das Klima in Mexiko ist weitaus tropischer als das in Deutschland. Die Temperaturen reichen oft bis zu 30 Grad. Dennoch sieht man es hier in Guadalajara nur selten, dass jemand kurze Hose und Top trägt, vor allem zur Universität. In solch einem Outfit wird man oft noch mehr angeschaut und ich persönlich habe mich dabei unwohl gefühlt.

Insgesamt kann ich sagen, dass mich Mexiko in meiner persönlichen Entwicklung um einiges reicher gemacht hat. Es ist wichtig zu schätzen, was man hat und man darf es

nicht als selbstverständlich wahrnehmen. Auch die Vorurteile, die gegenüber Mexiko existieren, haben nichts mit dem tatsächlichen Land zu tun. Die Natur ist wunderschön und die Menschen sehr herzlich!

Auch in Hinsicht auf den fachlichen Bereich hat mir Mexiko vieles beigebracht. Es war sehr interessant zu sehen, inwieweit sich die Universitäten und deren Lehrweisen unterscheiden. Die Differenz zwischen dem mexikanischen und dem spanischen Spanisch habe ich als aufregend wahrgenommen. Einige Wörter, die in Spanien gebraucht werden, existieren in Mexiko nicht und umgekehrt.

Auf jeden Fall würde ich behaupten, dass mich das Auslandssemester in Mexiko stärker gemacht hat. Alleine so weit weg von Zuhause zu sein, bedeutet viel persönliche Stärke. Hinzu kommt, dass man persönliche Enttäuschungen erlebt, gleichzeitig aber auch wunderbare Menschen kennenlernt.

Feststeht, dass ich auf jeden Fall wiederkommen werde!



Barranca de Huentitán, 28. Sep. 2017

Die Barranca liegt außerhalb von Guadalajara. Auf dem Foto seht ihr einen der niedrigsten Punkte der Barranca. Es kostet etwas Mühe bis dorthin zu wandern, aber es lohnt sich. Die Aussicht von dort aus ist wunderschön.



Templo Expiatorio del Santísimo, 13. Dez. 2017

Dies ist eine katholische Kirche im Zentrum Guadalajara. Sie ist neo-gotisch und wird als beste Arbeit Mexikos dieser Zeit betrachtet. Die Konstruktion begann am 15. August 1897 und endete 75 Jahre später in 1972.